

Zimt mit seiner Familie vor'. Flugs hatte der Kunsthändler sein Geld und ich einen neuen Verwandten."

(Prähistorische Funde in Tirol.) Nach einer Meldung des „Allgemeinen Tiroler Anzeigers“ wurde bei den in Angriff genommenen Torfstechereien in Vill bei Innsbruck mehrere historische Funde gemacht, die nach dem Urteil des Archäologen Professor Dr. Menghin auf eine Siedlung aus der Hallstätter Periode (1100 bis 1700 v. Chr.) schließen lassen.

MUSEEN.

(Das Kaiser Friedrich-Museum in Posen) ist in ein Großpolnisches Museum umgewandelt worden. Zum Leiter wurde Dr. Gumołki ernannt. Ferner wird in Posen ein polnisches Heeresmuseum geplant. Das polnische Generalkommando veranstaltet dort eine Ausstellung, für die es auch einige Stücke des deutschen Hindenburg-Museums verwendete.

(Wegweiser durch das Bayerische Nationalmuseum.) Unter diesem Titel ist im Verlage des Museums zum Preise von M 1.50 ein Heftchen erschienen, das mit kurzen Schlagworten das Wesentliche aus den reichen Beständen des Museums hervorheben will. Vor allem sind die wertvollen Neuerwerbungen, die umfangreichen Um- und Neuordnungen der letzten sechs Jahre berücksichtigt. Die Bearbeitung lag in den Händen der Konservatoren Dr. Georg Lill und Doktor Max Hautmann.

VOM KUNSTMARKT.

(Ein neuer Wiener Kunstsalon.) Den vornehmen Wiener Kunstsalons hat sich in den letzten Tagen ein neuer zugesellt. Er befindet sich im Mittelpunkte der Inneren Stadt, Kärntnering 12, und hat Herrn A. J. Loibl, den in Kunst- und Sammlerkreisen best akkreditierten Kunsthändler, zum Inhaber. Von dem Schilde des Kunstsalons blinken in Goldlettern die Worte „Alte Gemälde — Tableaux anciens — Old pictures“ entgegen, zwei Worte, die jedoch das Programm Herrn Loibls klar umschreiben. Die Kunst der alten Meister soll hier eine Pflegestätte finden, doch werden natürlich wertvollere Gemälde späterer Epochen vom neuen Kunstsalon nicht verbannt sein. Bederter übrigens als Worte es zu tun vermöchten, kennzeichnen die Gemälde, mit denen Herr Loibl seinen Salon eröffnete, dessen Bestrebungen. Eine erstaunliche Fülle guter, alter Holländer deckt die Wände. Da ist zunächst Hieronymus Bosch, der mit einem wirkungsvollen „Faschingszug“ vertreten ist. Von feinem koloristischen Reiz sind zwei Landschaften, die auf Berchem hinweisen. Anmutige Blumenstücke wieder deuten auf Daniel Seghers, während ein „Schlafendes Mädchen“ Toorenwliet nahe zu stehen scheint. Der Vlāme Lodowyck de Vadder, dessen Landschaften äußerst selten auf dem Kunstmarkt auftauchen, ist durch zwei vorzügliche Arbeiten repräsentiert: warmfarbige Landschaften mit reicher Staffage. Ein Schlachtenbild trägt die Marke Rugendas, des geschätzten Augsburger Meisters. Von Th. Wyck besitzt der Kunstsalon Loibl ein stimmungsvolles Küstenbild, von Louis Amy Blanc finden wir ein Hauptwerk: „Die Flucht der Königstochter Mary von England“. Unser Angeli ist mit einem seiner sehr hoch gewerteten Damenporträts vertreten. Das Bild, das eine Frau Doktor Kraus darstellt, ist signiert und 1868 datiert, stammt also aus der besten Zeit des Künstlers. Neugebauer stellt das Porträt eines Knaben bei, der der gräflichen Familie St. Genois angehört, Probst zwei herzige Kinderbilder, ein Knaben- und ein Mädchenporträt. Noch möchten wir auf ein treffliches Tierstück von Ludwig Voltz („Reh im Dickicht“), eine „Manöverszene“ von Pippich und ein „Kircheninterieur“ von L. Ernst aufmerksam machen, mit denen der reiche Inhalt

des Kunstsalons Loibl aber noch lange nicht erschöpft ist. Von Plastiken wäre eine Büste Josef Rebells von Johann Schaller zu erwähnen, von dem die Gruppe Bellerophon und die Chimäre im Wiener Staats- (früher Hof-) Museum und die Statue Andreas Hofers in der Hofkirche zu Innsbruck herrühren.

(Nachlaß Ernst Czermak, München.) Am 28. und 29. September gelangen in der Galerie Helbing in München Antiquitäten, kunstgewerbliche Objekte, ostasiatische Arbeiten, Textilien und Gemälde aus dem Nachlaß des Majors Ernst Czermak (München) zur Versteigerung. Der 489 Nummern umfassende Katalog beginnt mit Keramik, wobei das Porzellan mit guten alten Stücken der Manufakturen Meißen, Wien, Berlin usw. vertreten ist. Es folgt dann Glas, darunter schöne böhmische und schlesische Gläser des 18. Jahrhunderts. Unter den Arbeiten in Metall finden sich hübsche Gebrauchsgegenstände in Bronze, Kupfer, Zinn und vor allem Silber. Von den Möbeln ist eine große, vornehme Bibliothekseinrichtung der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts besonders zu erwähnen. Den Schluß des Kataloges bildet eine reiche Zahl ausgezeichneter Gemälde alter und moderner Meister, wie Josse de Momper, Cuylenburg, Dietrich, Brand, Claude Josef Vernet, Heinlein, Anschütz, Hugo Kauffmann, Meyer-Basel und Josef Willroider. Der Katalog mit neun Tafeln ist zum Preise von M 10.— durch die Galerie Helbing, München, zu beziehen.

(Deutsch-holländischer Kunstverkehr.) Die „Kornscheuer“, die es sich unter andern angelegen sein läßt, deutsche bildende Kunst im Ausland zu zeigen, hat jetzt einen deutsch-holländischen Kunstaustausch moderner Malerei eingeleitet. Sie stellt zur Zeit in Haarlem Arbeiten ihrer Berliner Werkstätten, im besonderen des Malers Richard Janthur aus. Die Ausstellung findet im Rahmen einer Schau wertvoller Negerplastik aus holländischem Besitz im Haarlemer Kunstgewerbemuseum statt und erweckt allgemeines Interesse, schon wegen der geistigen Berührungsfäden, die von der Kunst der primitiven Völker zu den Schöpfungen dieses modernen Deutschen hinüberlaufen. Auch der Verkaufserfolg ist stark. Ferner wird die „Kornscheuer“ anfangs November eine große offizielle Ausstellung junger niederländischer Kunst in Deutschland zeigen, zuerst in Berlin, dann in acht weiteren Städten. Ihr wird eine Sammlung von Werken Vincent van Goghs an gereicht.

(Der Nachlaß der Frau Julius Joest.) Math. Lempertz (P. Hanstein u. Söhne) in Köln hält seine erste Herbstauktion vom 28. September bis 1. Oktober. Versteigert wird der Nachlaß der Frau Julius Joest (Godesberg) und eine umfangreiche Sammlung aus dem Besitze eines norddeutschen Sammlers, in erster Linie hervorragende Erzeugnisse deutscher Porzellanmanufakturen des 18. Jahrhunderts, eine große Reihe von Delfter und chinesischen Tellern und Schüsseln, Vasen usw. Ferner Miniaturen, Dosen, Kleinkunstarbeiten und figürliche Skulpturen in Elfenbein und Holz, eine stattliche Anzahl guter Möbel, vornehmlich des 17. und 18. Jahrhunderts, Stickereien und Webereien.

AUSSTELLUNGEN.

Bautzen. Kunstverein. „Die Maler des deutschen Waldes“ (Franz Hein, Paul Rieß und Theodor Hagen †).

Berlin. Künstlerhaus. Deutsche Illustratoren.
— Galerie Schulte. Bürgers, E. Linder-Walther, O. Engelhardt-Kyffhäuser, L. Neu und Fritz Preuß.

Dresden. Brühlsche Terrasse. Kunstgenossenschaft.

Düsseldorf. Große Kunstausstellung.

Frankfurt a. M. Kunstverein. Die Frankfurter Kunst im 19. Jahrhundert.